

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortvertrieb W. 2.10, außer halb W. 2.20 einschließlich der Postgebühren. Die Einzelnummer des Blattes kostet 10 Pf. Frischungskarte ist gratis, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. : :

Begründet 1877.



Die 1 spaltige Zeile oder deren Raum 12 Pfennig. Die 2 spaltige Zeile oder deren Raum 20 Pfennig. Bei Wiederholungen ununterbrochener Anzeigen entsprechende Rabatte. Bei gerichtlicher Anzeigung und Konfirmation ist der Rabatt hinfällig.

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

№ 223

Druck und Verlag in Altensteig.

Montag, den 23. September.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1918.

Unsere Zeitung bestellen!

Der Krieg.

1. D. B. Großes Hauptquartier, 21. Sept. (Amst. G.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Westlich von Mexhem wurde ein belgischer Teilangriff abgewiesen. Keine Erkundungstätigkeit zwischen Lys und Scarpe. Bei Abwehr englischer Bataillone, die nördlich von La Bassée vorstießen, machten wir 50 Gefangene.

Heeresgruppe Soehn:

Zwischen Gouzeaucourt und der Somme zeitweilig starke Artillerietätigkeit. Ein englischer Teilangriff nordwestlich von Bellecourt scheiterte vor unseren Linien. Südlich der Somme nahmen wir unsere noch weiter vor der Stellung gelegenen Bortruppen auf diese zurück und räumten somit auch Effigny-le-Grand.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Zwischen Bazzaillon und Jony folgten am Abend heftigen Feuer feindliche Angriffe. Auf dem Höhenrücken westlich von Jony sah der Feind Inf. Im übrigen wurde er abgewiesen.

Bei den

Heeresgruppen von Gallwitz und Lubrecht keine besondere Gefechtsstätigkeit.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

1. D. B. Großes Hauptquartier, 22. Sept. (Amst. G.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Westlich von Hentbair und südlich von Davincourt wurden englische Teilangriffe, nördlich der Scarpe starke Vorstöße des Feindes abgewiesen. Eigene Unternehmungen bei Woenvres brachten 45 Gefangene ein.

Heeresgruppe Soehn:

Nach den vergeblichen Teilangriffen der beiden letzten Tage holte der Engländer gestern wieder zu großem einheitlichem Angriff aus. Sein Ziel war der Durchbruch südlich von Cambrai. Unter dem Schutz einer dichten Feuerwalze trat die englische Infanterie, von Panzerwagen und Biegern begleitet, zwischen dem Wald von Gouzeaucourt und Hargicourt am frühen Morgen zum Angriff an. Wir hatten in Erwartung des feindlichen Angriffes in der Nacht vom 19. zum 20. September die Verteidigung von dem freien Gelände östlich von Eprehy in die alten englischen Stellungen zwischen Willers Guislain und Bellecourt verlegt. Als der zum Angriff tief gegliederte Feind die Höhen herab gegen unsere Linien anströmte, empfing ihn das vorbereitete Mörserfeuer unserer Infanterie und Maschinengewehre. Der Angriff blieb vor unseren Linien liegen. Nach heftiger Feuerbereitung setzte der Feind zu erneutem Angriff an. Auch dieser zweite Vorstoß scheiterte völlig. In den Südwesten von Willers Guislain und in das Gehölz Luennemont drang der Engländer vorübergehend ein. Hier warf ihn sofortiger Gegenstoß wieder zurück. Am Abend und während der Nacht folgten heftigster Artilleriefeuer nochmals heftige Angriffe, die abgewiesen wurden.

Der gestrige Kampftag war in dem schweren Ringen an der Westfront ein besonders erfolgreicher Tag. Deutsche Jäger- und Kavallerieregimenter, öst- und westpreussische, wolgaische, niederschlesische, westfälische, rheinische, bayrische Regimenter und Gardetruppen haben dem Engländer gestern eine schwere Niederlage zugefügt. An seiner ganzen Angriffsfrente hat er schwerste Verluste erlitten. Unserer Artillerie fällt ein Hauptanteil an dem vollen Erfolge zu.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Zwischen Ailette und Aisne blieb die Artillerietätigkeit tagsüber in mäßigen Grenzen. Sie lebte am Abend in Verbindung mit heftigen Teilkämpfen östlich von Bazzaillon, im Gehölz Baurains und nordwestlich von Bailly auf.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Wie wenig zuverlässig die feindlichen Heeresberichte sind, oder besser, wie sie direkt schwindeln, davon liefert die amtliche englische Funkstation Horsea wieder die schönsten Beweise. Horsea meldete am 19. Sept. 1 Uhr früh: Die Engländer eroberten die Verteidigungsanlage der Hindenburglinie und machten 15 000 Gefangene. Um 1 Uhr nachmittags lautete der Horseabericht über denselben Kampf: Die Engländer machten vor der Hindenburglinie halt; sie nahmen beim gestrigen Kampf den Deutschen 600 Gefangene ab. — Die feindlichen Heeresberichte werden, je länger je mehr, tendenziös: sie haben den Zweck, das Ausland zu täuschen und in Deutschland Verwirrung zu stiften. Kein vernünftiger Mensch in Deutschland läßt sich durch die feindlichen Heeresberichte mehr aus dem Konzept bringen, man ist sich über ihren Unwert längst im Klaren; aber man wird es Ludendorff nicht verdenken können, wenn er schon aus Reinlichkeitserwägungen darauf verzichtet, alle die feindlichen Heeresnachrichten im einzelnen zu widerlegen; umso mehr freut man sich, wenn, wie heute, durch die Meldung einer schweren feindlichen Niederlage die wirksamste Antwort erteilt wird. Es ist nichts und war nichts mit der Erklärung der „Hindenburglinie“ — gemeint ist die Siegfriedstellung — vielmehr hat der erste einheitliche größere Angriff, nachdem die verschiedenen Teilangriffe verpufft waren, zu einer ganz grandiosen Niederlage geführt. Die deutsche Heeresführung hatte den Angriff nach Zeit und Ort vorhergesehen und die deutsche Linie östlich in die früheren englischen Linien — unbemerkt vom Feinde — zurückgezogen. Hier erwartete man den Feind, der richtig am 21. September in der Ferne von Gouzeaucourt bis Hargicourt auf 12 Kilometer langer Linie zur Offensive vorging. Der erste Angriff morgens lief gerade in das wohl vorbereitete Mörserfeuer unserer Infanterie und Maschinengewehre hinein und verbrannte vor unseren Linien. Der Feind setzte neue Divisionen ein. Auch dieser Sturm brach zusammen. Ein dritter Angriff des Abends erlitt das gleiche Schicksal. Bayern, Ost- und Westpreußen, Boiener und Schlesier, Westfalen und Rheinländer sowie die Garde teilten sich in den Ruhm, den Engländern eine der schwersten Niederlagen beigebracht zu haben und von den Waffengattungen haben in diesem Krieg so oftmals bewährten Jäger- und Kavallerieregimenter und vor allem auch die Artillerie sich hervorgetan. Sie sind mit der unvergleichlichen deutschen Infanterie wieder in den erhabendsten Wettbewerb getreten. Weitere englische und kanadische Angriffe scheiterten südlich der Scarpe bis gegen Hargicourt. — Der Verband wird nach dem Rückzug „Corriere della Sera“ jetzt mit einer allgemeinen großen Offensive an allen Fronten beginnen. In Mazedonien ist es seit einigen Tagen zu größeren Kämpfen gekommen ohne Erfolg für den Feind. Am 18. 9. haben englische, französische, australische und indische Truppen in Verbindung mit aufständischen Arabern in Palästina beiderseits des Jordan einen großen Angriff ausgeführt, der an einer Stelle in die türkischen Stellungen eindrang. Der englische Bericht macht einen großen Sieg daraus — wie bei Gouzeaucourt —, man darf aber zehn gegen eins setzen, daß mindestens die Hälfte davon erlogen ist.

Die franz. Regierung zur Note Burians.

Wien, 21. Sept. Die französische Regierung ließ durch den Schweizerischen Gesandten in Wien der österreich. Regierung mitteilen, Ministerpräsident Clemenceau habe am 17. Sept. im Senat zu Paris zu der Note Burians Stellung genommen und diese Rede sei im französischen Amtsblatt zu lesen. Weiter habe die französische Regierung nichts zu sagen. (Unartiger konnte Burians Note kaum abgewiesen werden. D. Schr.)

Wien, 21. Sept. Die „Neue Freie Presse“ erinnert daran, daß ein ähnlicher Vorschlag, wie ihn Burian machte, nämlich Friedensverhandlungen ohne Waffenstillstand, während der Belagerung von Sebastopol im Krimkrieg durch die damalige Einberufung einer Konferenz nach Wien verwirklicht worden ist.

Der Krieg zur See.

Berlin, 21. Sept. Im Sperrgebiet um England wurden 14 000 BNT versenkt.

Wien, 21. Sept. Ein österreichisches Unterseeboot hat am 20. Sept. vor dem Kap Rodini (nördlich Durazzo) ein großes französisches Unterseeboot versenkt.

Paris, 21. Sept. Der Dampfer „Admiral Chaner“ wurde auf dem Wege von Bizerta nach Malta mit 174 Mann an Bord und einer Ladung Pferde und Material am 16. September torpediert. Bis auf 6 Mann wurden alle getötet.

London, 22. Sept. Die Admiralität teilt mit, daß infolge einer inneren Explosion ein britischer Monitor am 16. September in einem Hafen gesunken ist. 1 Offizier und 19 Mann wurden durch die Explosion getötet. 57 Mann werden vermißt.

Die Ereignisse im Osten.

Wien, 21. Sept. Die russische Sowjetregierung beschloß, sich der österreichisch-ungarischen Friedensnote anzuschließen.

London, 1. Sept. Sabas meldet, in diplomatischen Kreisen werde die Ermordung der Jarin und zweier ihrer Töchter bestätigt.

Moskau, 22. Sept. Auf Trojki soll in Kürze von einem Soldaten ein mißlungenes Attentat unternommen worden sein. Die ukrainische Regierung habe eine Verschwörung zur Ermordung des Leiters der tschischen Friedensdelegation, Kalowski, aufgedeckt.

Die „Pravda“ berichtet, der Abrüstungsart des aus Kasan nach Rußland gehenden Goldvorrats sei beendet. Es seien in Gold 657 Millionen Rubel nominell (nach dem jetzigen Wert 6 1/2 Milliarden Rubel), 100 Millionen Papiergeld, für ungeheure Summen allerhand andere Werte, Borräte in Platina und Silber.

Der türkische Krieg.

Englischer Heeresbericht. Palästina: In der Nacht vom 19. September begannen unsere Truppen mit französischen Truppen den allgemeinen Angriff zwischen dem Jordan und dem Meer. Unsere Infanterie überwand das ganze feindliche Verteidigungssystem an dieser Front und drang bis zu einer Höchststufe von 5 Meilen ein, bevor sie nach Osten einschwenkte. Der Eisenbahnknotenpunkt Tulkam wurde besetzt, während eine Brigade australischer leichter Reiter die Bahn Tulkam-Meschedah und die Straße in der Nähe von Nibnia erreichte, und sehr große Truppenkörper des Feindes mit Geschützen und Kanonen abschnitt. Westlich, indische und australische Reiter besetzten den Eisenbahnknotenpunkt Haderro (Haderro). Westlich vom Jordan lag eine starke Abteilung arabischer Truppen des Königs von Hedschas zu dem türkischen Eisenbahnknotenpunkt Haderro und unterdrückte die von diesem Mittelpunkt nach Norden führenden Bahnverbindungen. Unsere Kräfte schloßen Haderro ein. Rüstungsstraßen mit Geschützpark. Bis jetzt über 3000 Gefangene. Große Mengen Kriegsgerät sind erbeutet. Araber schloßen die Hedschasbahn östlich vom See Tiberias ab. Der König von Hedschas brachte den Türken eine erste Niederlage bei Telle (östlich vom Toten Meer).

Neues vom Tage.

Feindlicher Fliegerangriff.

G.A.G. Karlsruhe, 21. Sept. Vergangene Nacht wurde Karlsruhe zweimal von feindlichen Flugzeugen angegriffen, welche durch unsere Flakfeuer gezwungen ihre zahlreichen Bomben wahllos abwarfen. Bedauerlicherweise wurden 4 Personen, darunter 1 schwer, 3 leicht verletzt. Von den Verletzten hat sich wiederum ein Teil trotz rechtzeitigen Warnens bei Abwerfen der Bomben noch auf der Straße befunden. Der entstandene Sachschaden ist gering.

Eine Krise?

Leipzig, 21. Sept. Dem „Leipziger Tagblatt“ wird aus Berlin berichtet, die Reichsparteien des Reichstags seien entschlossen, sofort zur Bildung einer parlamentarischen Regierung zu schreiben, die sich vom Großen Hauptquartier ganz unabhängig mache. Die Sozialdemokraten wollen zwei bis drei Reichsministerien einnehmen, das Staatssekretariat des Innern werde Gewisse über übernehmen. Reichskanzler soll der derzeitige Gesandte in Kopenhagen, Graf Brodowski-Ranzau, werden, der entschieden für die Parlamentarisierung sei. Die Entscheidung liege noch beim Zentrum, von dem ein Teil unter Großer für die Beibehaltung Hertlings eintrete.

Die „Köln. Volkszeitung“ bemerkt, es sei richtig, daß eine kleine Gruppe unter den Freiwilrigen und Nationalliberalen, sowie ein bekannter Zentrumsgesandter den Grafen Hertling stützen wollen. Die Mehrheit der Zentrumsfraktion werde aber dazu schwerlich die Hand bieten.



Änderung im Reichsmarineamt.

Berlin, 22. Sept. Für den aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Staatssekretär v. Capelle, der nach Baden-Baden überiedelt, wird nach der „Tägl. Rundsch.“ Viz. Admiral v. Behne das Reichsmarineamt übernommen.

Bitte der deutschen Bischöfe an den Papst.

Fulda, 21. Sept. Das gesamte deutsche Episkopat hat beschlossen, den Papst zu bitten, den Friedensschritt der Österreichischen Regierung mit seinem ganzen Einfluß zu unterstützen.

Verhaftung sächsischer „Unabhängiger“.

Dresden, 21. Sept. Der Bewerber der Unabhängigen Sozialdemokraten bei der letzten Reichstagswahl im Wahlbezirk Jwisdau, Hofert, und mehrere andere unabhängige Sozialdemokraten in Chemnitz wurden verhaftet.

Private Friedensvermittlung.

Berlin, 21. Sept. Der bayerische Graf Lörring-Nettenbach, dessen Frau eine Schwester der belgischen Königin Elisabeth (geb. Herzogin in Bayern) ist, hat auf dem Wege über Bern der belgischen Regierung von ihm selbst ausgearbeitete Vorschläge über einen Frieden zwischen Belgien und Deutschland zugehen lassen. Der belgische Minister des Auswärtigen teilt nun amtlich mit, daß die belgische Regierung in Le Havre die Vorschläge sofort den alliierten Regierungen zur Kenntnis gebracht habe und daß sie es ablehnt, auf die Vorschläge einzugehen, die Belgien in Abhängigkeit von Deutschland erhalten würden. — Halbamtlich wird dazu bemerkt, daß sowohl der Reichskanzler als Staatssekretär u. Hinz, die von der Absicht des Grafen Lörring unterrichtet waren, diesem erklärt haben, daß er sich nicht als berechtigt betrachten dürfe, im Namen und Auftrag der Regierung zu handeln.

Prinz Erich von Schweden †.

Stockholm, 21. Sept. Prinz Erich, Herzog von Westmanland, der jüngste Sohn des Königspaares, ist gestern morgen im Alter von 29 Jahren an Lungenentzündung infolge von Influenza gestorben.

Sperrung der französischen Grenze.

Madrid, 22. Sept. Wie verlautet, hat der Ministerrat beschloßen, zur Abhaltung der Spanier die französische Grenze sperrt zu lassen.

Dänische Schiffe für Amerika.

Washington, 21. Sept. (Reuter.) Zwischen den Vereinigten Staaten und Dänemark ist ein Handels- und Schiffsfahrtsabkommen von derselben Art, wie das zwischen den Vereinigten Staaten und Schweden und Norwegen abgeschlossen worden. Dänemark wird jährlich 352.000 Tonnen Lebensmittel und andere Vorratsartikel bekommen, wofür es den Vereinigten Staaten und den Alliierten Schiffsräum zur Verfügung stellt. Von den Waren darf nichts an die Mittelmächte ausgeführt werden.

Japan verdoppelt seine Streitmacht.

Bern, 21. Sept. „New Yorker Evening Post“ vom 15. 8. veröffentlicht eine Korrespondenz aus Tokio, wonach der japanische Kronrat beschloßen habe, das Heer, das bisher 21 Divisionen zu 4 Regimentern zählt, mit einem Kostenaufwand von 174 Millionen Yen (1 Yen gleich 4 Mark) auf 42 Divisionen zu 8 Regimentern zu erhöhen, die in 21 Armeekorps zerfallen. Die Marine soll aus 3 Schlachtgeschwadern zu je 8 Linienkreuzern, nebst einem Kreuzergeschwader von 8 Panzerkreuzern gebildet werden. (Japan hat offenbar zu dem „Völkerbund“ Wilsons und Lloyd Georges wenig Vertrauen und zieht es vor, sich so stark wie möglich zu machen, um allen Völkerbundsbestrebungen der Amerikaner gewachsen zu sein.)

Landesnachrichten.

Altensteig 23. September 1918.

* **Aufseufz!** „Es wird das Jahr stark und scharf hergehen. Aber man muß die Ohren steif halten, und Jeder, der Ehre und Liebe fürs Vaterland hat, muß alles daran setzen.“ Dieses Wort Friedrichs des Großen müssen wir uns mehr denn je vor Augen halten. Ernst und schwer ist die Zeit, aber weiterkämpfen und wirken müssen wir mit allen Kräften bis zum ehrenvollen Ende. Mit voller Wucht kämpfen die Feinde immer aufs neue gegen unsere Front an, doch stets ohne die gewollten Erfolge. Angesichts des unübertrefflichen Heldentums draußen sind aber der Dahingekommenen Kriegseiden und Entbehrungen gering. An alles dies müssen wir denken, wenn jetzt das Vaterland zur 9. Kriegsanleihe ruft. Es geht um's Ganze, um Heimat und Herd, um Sein oder Nichtsein unseres Vaterlandes. Daher muß jeder Kriegsanleihe zeichnen!

* Die württ. Verinsliste Nr. 708 enthält u. a. folgende Namen: Franz Abe Oberthalheim, l. verw. bei der Truppe. Jakob Kummer, Dorndorfen, inf. Verw. gestorben. Georg Dengler, Wenden, inf. Krankh. gestorben. Friedr. Engelhardt, Daiterbach, l. verlegt. Gottlob Ernst, Gillingen, gefallen. Hermann Fritz, Nagold, l. verw. Samuel Großmann, Weßtern, gestorben. (Nachtr. gem.) Friedrich Vater, Böfingen, l. verw. Gehr. Hermann Hart, Nagold, inf. verw. Michael Kalmbach, Mindersbach, l. verlegt. Gehr. Horn, Otto, Ez, Altensteig Stadt, verw. Julius Reuz, Daiterbach, gefallen. Hermann Schäffinger, Gunningen, l. verw. Hermann Schleich, Durrweiler, gefallen. Friedr. Seid, Wenden, l. verw. Karl Steimle, Oberlauchter

inf. Krankh. gestorben. Friedr. Weller, Beisenfeld, l. verw. bei der Truppe.

* **Das Eis Kreuz** hat erhalten: Christian Kirn, Hauptlehrer in Lauterburg, Sohn des Michael Kirn in Walddorf, Jub. der Silb. Verdienstmedaille.

— **Der Höchstpreis für Rübisse** beträgt für den Erzeuger 10 Pfg., im Großhandel 12 Pfg. und im Kleinhandel 15 Pfg. für das Pfund.

— **Ein Jungführer als Rettungengel für Hamsterer.** Kürzlich kehrten mehrere Frauen von einer Hamsterfahrt nach Hause zurück: sie hofften im Zuge ungefährdet mit einer fargen Beute die Heimatstadt zu erreichen. Da steigt plötzlich ein Bienenwachtmeister, den die metallene Platte als Hülslandfänger kennzeichnet, in den Wagen: „Gepäck vorzeigen!“ ruft er, und bald hat sich eine Menge beschlagnahmer Lebensmittel angeammelt. Schon fängt er an zu protokollieren, als der Jungführer auf der Bildfläche erscheint. „Daben Sie die Erlaubnis oder den Auftrag, die Jäge zu kontrollieren?“ „Nein.“ „Sind Sie im Besitz einer Fohrlarte?“ „Nein!“ „Dann muß ich Sie ertuchen, schleunigst den Zug zu verlassen! Hier habe ich die Polizeigewalt und lasse mir von niemand in mein Handwerk mischen!“ Schneller als er kam, schwand der Müdiendienstliche. Dankbaren Blickes sahen die Frauen zu dem „Mann mit der roten Tafel“ auf!

— **Die in Rußland interniert gewesenen Zivilgefangenen**, denen es gegläßt ist, während des Kriegszustands bares Geld, Wertpapiere, Gold- und Silbersachen, Urkunden, Handelsbücher und dergl. bei den Konsuln neutraler Staaten zu hinterlegen oder die dortige Wertgegenstände nach Beendigung des Kriegszustands den deutschen Schatzkommissionen oder den Generalkonsulaten übergeben haben, mögen zwecks Abhebung bei dem Kontor der Reichshauptbank für verfallene Depositionen, Berlin NO. 19, Jägerstraße 34/36, vorprechen. Diese Stelle, an die sämtliche derartige Wertendungen aus Rußland übergeführt werden, nimmt auch schriftliche Anträge auf Ueberführung der Wertgegenstände durch die Post entgegen.

— **Ballone mit Sprengkörpern.** Auf badischem Gebiet ging dieser Tage ein aus Goldschlägerhaut gefertigter 80 Zentimeter breiter Ballon nieder, der einen Sprengkörper im Gewicht von 230 Gramm (mit Packung) trug. Der Sprengstoff war mit wasserfestem Papier umgeben und in eine Blechdose verpackt. Auf der Umhüllung stand in französischer Sprache: „Explosio! Ne pas toucher!“ (Sprengfähig! Nicht berühren!) Falls solche Ballone auch sonst gefunden werden sollten, so soll man sie liegen lassen und der nächsten Behörde sofort Mitteilung machen.

* **Nagold.** Am 23. d. Mts. brach die Verwandtenzug 170 Krieger vom Westen in unser Lazarett. Die Volksschule von Wildberg, unter Leitung ihres Lehrers A. Reutshler, erfreute sie gleich am andern Tag mit Gesang und Obst. Und jetzt brachte die hiesige Volks- und Mittelschule auf Veranlassung des Volksschulrektors ein Liebesgabenabkommen mit überaus ehrenlichem Erfolge zusammen.

* **Unterchwandorf, 20. Sept.** (Unglücksfall.) Am Montag verunglückte der Mühlbesitzer Rapp beim Langholzschleifen im Nagolder Stadtwald, Winterhalde. Einem seiner Pferde stürzte und Rapp kam unter dasselbe zu liegen. Beim Aufrichten des Pferdes wurde er von dem Pferd auf den Hinterkopf getreten, wobei das Bein abgedrückt und zerplittert wurde.

* **Calw, 23. Sept.** (Abschied.) Regierungsrat Binder wird heute Montag mit seiner Familie nach Reutlingen überföhrt, um seine neue Betätigung bei der Kreisregierung anzunehmen. Ursprünglich sollte Regierungsrat Binder an die Kreisregierung nach Ellwangen kommen und sein neues Amt nach Friedensschluß antreten. Er hat nun aber die gleich zu besetzende Stelle in Reutlingen vorgezogen.

(*) **Stuttgart, 21. Sept.** (Das gute Beispiel unseres Königs.) Der König hat angeordnet, daß um zur Hebung der Wohnungsnot beizutragen, die jetzt unbewohnten Räume im 2. Stock des Residenzschlosses, die für Familien- und Einzelwohnungen ungeeignet sind, dem Kriegsministerium zur Verfügung gestellt werden, um Wohnungen, die bisher von dem Ministerium belegt waren, dadurch frei zu machen.

(*) **Stuttgart, 21. Sept.** (Finanzausschuß.) Der Finanzausschuß der Zweiten Kammer, der gestern zusammentrat, stimmte dem Vorschlag der Regierung, den Staatsbeamten und staatlichen Arbeitern auf den 1. Oktober eine einmalige außerordentliche Herbststeuernzulage auszusprechen, einstimmig zu. Auch der Finanzausschuß der Ersten Kammer sprach seine Zustimmung aus.

(*) **Stuttgart, 21. Sept.** (Fleischschiedungen.) In den letzten Tagen hat die Kriminalpolizei in der Konseverfabrik im Stuttgarter Schlachthof umfangreiche Diebstähle und Schiedungen von Fleisch zum Nachteil der Betriebsverwaltung aufgedeckt. Außer zwei Mitarbeiterinnen der Betriebsstelle selbst sind eine Reihe Metzger Weggermeister und mehrere Angestellte des städt. Schlachthofes an der Sache beteiligt. Acht Personen wurden festgenommen.

(*) **Stuttgart, 22. Sept.** (Kellerdiebe.) Der vielfach vorbestrafte Fährforgezdngling Wihl. Würdter von Gillingen und der Küferschling Paul Reutwald von Stuttgart wurden wegen zahlreicher Kellerdiebstähle festgenommen. Nach zwei weiteren Genossen, darunter ein Soldat, wird noch gefahndet. Die Diebe hatten für ihren Raub sichere Abnehmer.

(*) **Stuttgart, 21. Sept.** (Kindsmörderinnen.) Am 19. September hat die Kriminalpolizei die Dienstmädchen Pauline und Therese Schiedel von Kirchbühlungen, OA Gillingen, festgenommen. Die erstere

hat am 17. September ein Kind heimlich geboren und mütterlich durch Erstickten getötet. Ihre Schwöcher gerichtete die Leiche des Kindes mit einem Beil und warf die Leiche in einen Abort.

(*) **Stuttgart, 21. Sept.** (Auch eine Trauer.) Die vorbestrafte Arbeiterin Emilie Matländer von Cannstatt entwandte einem Arbeiter einen Gehobentel mit 70 Mk., um sich wegen des Todes ihrer Mutter schwarz kühlen zu können. Die räuberische Diebin erhielt 3 Monate Gefängnis.

(*) **Bönnigheim, 22. Sept.** (Fischer Einbruch.) Im Rathaus drang ein Dieb in die Kasse der Stadtpflege. Aus einem Kasten stahl er 150 Mk. der Ortskrankenkasse und einen Anzug. Auch dem Lebensmittelmagazin stahlte er einen Besuch ab.

(*) **Gaildorf, 22. Sept.** (Festgenommen.) Auf dem Württemberg Hof erschienen neulich zwei „Herren“, die sich der Bäuerin als Staatsanwalt und Landrichter von Ellwangen vorstellten. Sie wollten eine Hausdurchsuchung vornehmen, da die Bäuerin der Schwarzschlachterung verdächtig sei. Dabei „beschlagnahmen“ sie 15 Pfund Rauchfleisch und verschwand. Die Gauner wurden nun in Stuttgart festgenommen und zwar der 38 Jahre alte Härber Alfred Kaufner aus Stuttgart und der 33 Jahre alten Händler Wilhelm Räger von Gillingen.

(*) **Gmünd, 21. Sept.** (Lehrerbefuch.) Etwa 50 Angehörige des württ. Lehrersstands besuchten 1. Abt. und übernachtete Woche das Deutsche Museum in München. Es sind vier Tage vorgeföhren; die Teilnehmer erhalten Stipendien aus der Gustav Klein-Stiftung in Stuttgart.

(*) **Vom Bodensee, 22. Sept.** (Brand.) Die große Ziegelei von Gruber in Naurach bei Ueberlingen ist in der Nacht zum Samstag niedergebrannt. Der Schaden ist sehr groß.

Vermischtes.

Höllensmaschine. Stadtdirektor Tramm in Hannover erhielt vor einigen Tagen ein Paket, das einen Apparat enthielt, der nach einer beisegebenen, in lateinischer Schrift geschriebenen Gebrauchsanweisung eine neuerfindende Kellerlampe darstellen sollte. Ein daran befindlicher Hebel sollte nach unten gezogen werden. Da der Inhalt verächtlich erschien, wurde das Paket der Kriminalpolizei übergeben, die es durch einen Oberfeuerwerker zerlegen ließ. Es stellte sich dabei heraus, daß es sich um eine von blauen Glaswänden umgebene, mit Phosphor gefüllte Höllensmaschine handelte, die durch den Druck eines mit Zündhütchen versehenen Spiralfeder zur Entzündung gebracht werden sollte. Unvorsichtigkeit wäre die Explosion von schweren Folgen begleitet gewesen. Nach dem Urheber des Anschlags wird gefahndet.

Ein kostspieliger Kuhstall. Die Gemeinde Tempelhof-Berlin hatte vor zwei Jahren einige Molkereien, deren Besitzer eingezogen waren, aufgekauft und eine Gemeindemolkerei mit etwa 24 Kühen eingerichtet. Es hat sich nun aber ergeben, daß die Molkerei einen monatlichen Verlust von 1500 Mk. braucht und daß der Betrieb bereits einen Fehlbetrag von 45.000 Mk. hat.

Neues vom Hamster. In Heidelberg besühten Hamster den Leichenwagen, um Obst einzuschmuggeln. Die Polizei kam dahinter und beschlagnahmte die Tuhre.

Schleifhandel. In Bochum wurden große Brotkorten-schiebungen, sowie ein umfangreicher Schleifhandel mit Reis und Zucker aufgedeckt. 40 Personen wurden verhaftet.

Wucher. In Seelitz hat sich ein Bauer für zwei Schinken 2000 Mk. bezahlen lassen, was den Beteiligten an diesen Handel noch teurer zu stehen kommen wird.

Insulten. Die Veränderungen die der Krieg hervorgerbracht hat, zeigen sich nicht zum wenigsten auch im Theaterpublikum. So steht sich die zuständige Stelle in Leipzig veranlaßt, in den Tagesblättern darauf hinzuweisen, daß ein nicht unerheblicher Teil des Publikums die Insulten eingeföhrt habe, ihr Abendessen auf den Bühnen im Theater zu verzehren und zwar auch während der Vorstellung. Dazu werden Schüsseln mit Kartoffelsalat sowie Bier und andere Getränke in die Sitzeichen mitgebracht. Die Theaterleitung kündigt ein förmliches Verbot an.

Neue Krankheit in Spanien. Nach Meldungen aus Madrid ist eine neue geheimnisvolle Krankheit aufgetreten, die sich in ganz Spanien, besonders aber in der Madrider Gornaria bemerkbar macht. Madrid verzeichnete bisher 4000 Fälle. Die ersten Anzeichen seien die der spanischen Krankheit, die schnell in Anaphis umschlägt.

Diebstähle. In Eiberfeld sind große Diebstähle, auch an Militärgut, entdeckt worden. Am Bahnhof wurde eine Sendung Leder im Wert von 100.000 Mk. beschlagnahmt. Mehrere Personen, darunter ein Stadtschreiber, sind verhaftet.

Am letzten Freitag nachmittag entdeckte man, daß zwei goldene Abendmahlskelche von großem künstlerischem und geschichtlichem Wert aus dem Pradomuseum in Madrid gestohlen worden sind. Das Museum wurde sofort geschlossen und die Besucher wie die Angestellten wurden gerichtlich verhöört. Der Täter ist noch nicht entdeckt.

In Bordeaux wurde ein Mann verhaftet, der 200.000 künstliche Zähne, die auf Gold montiert waren, gestohlen hatte.

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WTB. Berlin, 22. Sept. abends. (Amtlich.) Von den Kampfzonen nichts Neues.

Unterseebooterfolge.

WTB. Berlin, 22. Sept. (Amtlich.) Im Atlantik versenken unsere Unterseeboote 35.000 BRT. Die für unsere Feinde bestimmten Ladungen bestanden, soweit festgesetzt werden konnte, aus besonders wertvollen Gütern, u. a. Kohlen, Petroleum, Baumwolle, Holz, Stahlgüter und Lebensmittel. Die Versenkung mehrerer Schiffsladungen Kohlen ist besonders bedeutungsvoll im Hinblick auf die wachsende Kohlennot in allen feindlichen Ländern.

Der Chef des Admiralsstabs der Marine.

Wutmaßliches Wetter.

Der Luftwirbel nimmt wieder zu. Da aber der veränderte Hochdruck noch einen günstigen Stand aufweist, ist am Dienstag und Mittwoch zwar veränderliches und mäßig warmes, aber noch in der Hauptsache trockenes Wetter zu erwarten.

Stand und Verlauf der W. Niederdeutschen Druckdrucke: Altensteig für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Janz.



Stellv. Generalkommando XIII. (R. W.) Armeekorps.

Mit dem 21. September 1918 ist eine neue Bekanntmachung Nr. 41 716 K. 18 W.K. 8 d. betreffend Bestandshebung, Beschlagnahme und Höchstpreise von Weiden, Weidenstüben, Weidenstienen, Weidenrinde, Weidenstäben, Weidenstapeln, Weidenstrauch, Weidenabfall, Kopfweiden und Naturrohr (Kanzrohr, Strohrohr usw.) in Kraft getreten, durch welche unter Aufhebung der bisherigen Bekanntmachungen Nr. 11 434 K. 17 W.K. 8 vom 15. Mai 1917 und Nr. 34 340 K. 17 W.K. 8 d vom 10. Oktober 1917 sämtliche Weiden auf dem Stock und geschnitten, sowie Weidenstübe, Weidenstienen, Weidenrinde, Weidenstäbe, Weidenstapeln, Weidenstrauch, Weidenabfall u. Kopfweiden beschlagnahmt werden. Gleichzeitig sind in der Bekanntmachung neue Höchstpreise festgelegt die nicht überschritten werden dürfen.

Ausnahmen von den Anordnungen dieser Bekanntmachung über Höchstpreise und Bestandshebung hat sich das Kriegsministerium, Abt. Weid. in Stuttgart, Olgast. 13, vorbehalten.

Der Wortlaut der Bekanntmachung ist im Staatsanzeiger vom 21. September 1918 veröffentlicht und dort einzusehen.
Stuttgart, den 21. September 1918

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe einer Steuererklärung für die Veranlagung der Gesellschaften zur außerordentlichen Kriegsabgabe für das Rechnungsjahr 1918.

Auf Grund des § 34 Abs. 2 des Gesetzes vom 26. Juli 1918 werden hiemit die Vorstände, persönlich haftenden Gesellschafter, Repräsentanten, Geschäftsführer und Liquidatoren

- a) aller inländischen Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Berggewerkschaften und anderer bergbaubetriebender Vereinigungen, letztere sofern sie die Rechte juristischer Personen haben, Gesellschaften mit beschränkter Haftung und eingetragenen Genossenschaften,
- b) aller Gesellschaften der vorbezeichneten Art die ihren Sitz im Ausland haben, aber im Inland einen Geschäftsbetrieb unterhalten,

aufgefordert, die Steuererklärung nach dem vorgeschriebenen Vordruck in der Zeit vom 1. bis zum 31. Oktober 1918

bei dem Bezirkssteueramt einzureichen.

Für Gesellschaften deren 4. Kriegsgeschäftsjahr erst nach dem 31. März 1918 endigt, erstreckt sich die Frist auf 6 Monate nach Ablauf dieses Geschäftsjahrs.

Die vorgeschriebenen Vordrucke können, soweit sie den Gesellschaften nicht mit der Post zugegangen sind, von dem Bezirkssteueramt bezogen werden. Die Einreichung schriftlicher Erklärungen durch die Post geschieht auf Gefahr des Abenders. Mündliche Erklärungen werden von dem Bezirkssteueramt während der gewöhnlichen Geschäftsstunden zu Protokoll entgegengenommen.

Wer die Frist zur Abgabe der ihm obliegenden Steuererklärung verläßt, ist gemäß § 54 des Besitzsteuergesetzes und § 33 Abs. 2 des Gesetzes vom 26. Juli 1918 mit Geldstrafe bis zu 500 M. zu der Abgabe angehalten, auch hat er einen Zuschlag von 5—10% der geschuldeten Steuer vermindert.

Wesentlich unrichtige oder unvollständige Angaben in der Kriegssteuerverklärung sind in § 39 des Gesetzes vom 26. Juli 1918 und §§ 33 und 34 des Kriegssteuergesetzes vom 21. Juni 1916 mit Geldstrafen bis zum fünften Betrag der gefährdeten Steuer und gegebenenfalls mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte bedroht. Bei Verurteilung zu einer Gefängnisstrafe kann in dem gerichtlichen Urteil angeordnet werden, daß die Bestrafung auf Kosten des Verurteilten öffentlich bekanntgemacht wird.

Altensteig, den 21. Sept. 1918.

R. Bezirkssteueramt.

Stadtgemeinde Altensteig.

Stammholz-Verkauf

am Mittwoch, 25. ds. Mts., vormittags 11 Uhr

im Rathaus, aus Langenberg, Geiseltann, Markthalde, Priemen, Engwald:

46 Fm. I., 149 Fm. II., 143 Fm. III., 48 Fm. IV., 37 Fm. V. und 6 Fm. VI. Al. Langholz

5 Fm. I., 7 Fm. II. und 2 Fm. III. Al. Sägholz.

Angebote schriftlich an Stadtpflege bis spätestens 25. ds. Mts. 10 Uhr vorm. Vorversichtl. von derselben Behörde.

Verloren

ging ein grauer **Albvereinschirm** zwischen Bahnhof Bernsd. und Altensteig. Abzugeben gegen Belohnung in der Traube in Altensteig

Gitmannsweller.

Einen **Milchschweine** verkauft am Donnerstag 26. d. Mts.

Ehr. Waibelsch.

Bei Bedarf in Briefpapieren und Briefumschlägen

offen, in Mappen und gediegenen Packungen hält sich empfohlen die **W. Rieker'sche Buchh. Papier- & Schreibwarenhdlg**



Altensteig.

**Vogelbeeren
Ebereschbeeren
Braunbeeren**

kauft

jedes Quantum

S Wurster.

Dungkalk

Thomasphosphatmehl

Sternmarke

Kalibungsalz

Tierkörpermelasse

Leimgallerdefutter

Eiweißstrohkrautfutter

empfiehlt solange Vorrat

Obiger.



Wfalzgrafenweller.

Einige gut erhaltene

Weintransport-Fässer

3—400 Liter haltend, werden zu kaufen gesucht

VON

Hermann Fezer.

Verbessert wird jede **Handschrift** **Handelskurse** für alle Berufe. (Inf., d. opp., amerikan. Buchl., Maschinenstr., S. 2000.) Lehrb. gratis. **Hofkallig.** Gander, — in Stuttgart. —

Rohrdorf O.-A. Nagold, den 22. Sept. 1918.

Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Michael Seeger alt Ochsenwirt

erfahren durften, sagen innigsten Dank

die tieftrauernden Hinterbliebenen.



Görlingsen.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem schweren Verlust unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers

Christian Klumpp

für die zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienst u. die tröstenden Worte von Herrn Pfarrer Koppeler sagt herzlichsten Dank

Familie Marie Klumpp Wtw.

Wir nehmen Zeichnungen auf die

9. Kriegsanleihe

zu den Originalkursen während der festgesetzten Zeichnungsfrist vom

23. Sept. bis 23. Okt. d. J.

mittags 1 Uhr entogen

Unseren Zeichnern stellen wir ihr Guthaben zu diesem Zwecke zur Verfügung. Eine Ründigung der Kapitalien ist nicht erforderlich. Den Zeichnern werden die aus ihren Kapitalien sich ergebenden Zinsbeträge ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Handwerkerbank Altensteig

E. S. m. u. S.

Schwäbische

Kriegs-Rochbuch

Von Luise Dainlen Weisingen St.

— Preis 50 Pfennig —

Ein sehr empfehlenswertes praktisches und preiswertes Kochbuch für die Kriegszeit.

Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchh.

— Altensteig. —

Gestorbene:

Balersbronn: Friedrich Armbruster, penf. Strohmart, 75 1/2 J.
Eßlingen: Michael Betsch, 68 J.
Eßlingen: Friedr. Betsch, † durch Unglücksfall.
Haiterbach: Jakob Fajnacht, Schuhmacher, 56 J.

Im Felde gefallen:

Stuttgart: Emil Graf, Sohn des Landtagsabg., 19 J.
Weisingen: Eugen Reiber, Fliegerleutnant d. R. in einem Jagdschwader. E. R. 1 u. 2 u. Al.-Berb.-Ord., Sohn d. Hauptlehrers, 22 J.
Böblingen: Ernst Dengler, Apotheker, 31 J.

